

# Handel und Handwerk im Jahre 1928

## Jahreshauptversammlung der Wirtschaftlichen Vereinigung für Handel und Gewerbe des Erzgebirges

Der erste Vorsitzende der Wirtschaftlichen Vereinigung, Kaufmann Erich Thiemann-Aue, eröffnete gegen 8 Uhr die Jahreshauptversammlung und begrüßte die Erschienenen. Vor Eintritt in die Tagesordnung ließ Stadtrat Burkhardt-Schwarzenberg die Anwesenden in Schwarzenberg willkommen heißen. Sodann wurde Syndikus Dr. Mitschke das Wort erteilt zum

### Tätigkeitsbericht des Jahres 1928

Am 10. April 1919 wurden die Satzungen der Volkswirtschaftlichen Vereinigung für Industrie, Handel und Gewerbe des Erzgebirges vom Amtsgericht Aue genehmigt. Da die Wirtschaftliche Vereinigung für Handel und Gewerbe des Erzgebirges aus dieser Vereinigung hervorgegangen ist, können wir heute auf ein sechsjähriges Bestehen der Berufsorganisation des gewerblichen Mittelstandes zurückblicken. Möge sich die Berufsorganisation des gewerblichen Mittelstandes weiter in der Weise entwickeln, wie bisher.

Das Jahr 1928 war ein weiteres Jahr der Stärkung der Vereinigung. Es konnten in diesem Jahre weitere 245 Mitglieder neu aufgenommen werden (102 Gruppe Handel und 143 Gruppe Handwerk). Der Verein für Mineralwasserfabrikanten und Flaschenbierhändler schloß sich korporativ ebenfalls unserer Vereinigung an.

Im Jahre 1928 wurde eine völlige Aenderung der Satzungen vorgenommen. Es wurde auf Antrag der Ortsgruppe Schwarzenberg den Fundamenten der Vereinigung, den Ortsgruppen mehr Rechnung getragen. Im Jahre 1929 werden die Ortsgruppen ebenfalls auf Antrag der Ortsgruppe Schwarzenberg Geschäftsordnungen erhalten. Die Zeitung der Wirtschaftlichen Vereinigung erschien im 5. Jahrgange. Diese Zeitung, das wichtigste Bindeglied wird trotz des jährlichen Aufwandes von 2400 Mark weitergeführt werden. — Die Abteilung Buchführung, die älteste und außer Dresden größte Buchführung, die gewerblichen Mittelstandes in Sachsen hat wiederum gewaltige Fortschritte gemacht. Über 300 Mitglieder lassen sich von unseren fünf Außenbeamten die Bücher führen. Der Reingewinn hat sich gegenüber dem Jahre 1927 beinahe verdreifacht. Erfreulich ist es, daß sich diese Verdoppelung des Vertrauens der Finanzämter erworben hat und daß diesmal die Reinertragsdurchschnittssätze durch Prüfungen des Finanzamtes in Gegenwart eines unserer Außenbeamten ermittelt wurden. Die Kassenannahme dieser Abteilung beträgt ca. 20 000 Mark. — Die Abteilung Kreditgemeinschaft des Kreditbundes erreichte im ersten Halbjahre einen Umsatz von 70 725 Mark, im zweiten Halbjahre einen Umsatz von 78 355 Mark, zusammen 144 080 Mark gegenüber 118 000 Mark im Vorjahre. Also auch hier ist ein Fortschritt zu verzeichnen. Wie die Buchführung, so steht auch die Kreditgemeinschaft Aue u. Umg. an führender Stelle in Sachsen.

Die Handwerkerbauergemeinschaft hat erfreulicherweise im Jahre 1928 erfolgreich abgeschlossen. Wir besaßen Ende 1928 10 fertige Häuser in Aue (weitere zwei Häuser in Aue befinden sich im Bau), 6 Häuser in Schwarzenberg, zwei Häuser in Eisenstod und ein Haus in Schönherbe. Die Jahresausstellung bilanzierte mit 1 461 624 Mark. Die Mieteinnahmen betrugen 1927 51 340 Mark und im Jahre 1928 65 313 Mark. Der Reingewinn erhöhte sich gegenüber dem Jahre 1927 mit 5661 Mark auf 8394 Mark im Jahre 1928. Es wird in diesem Jahre wieder wie bisher mit einer Dividende von 3 Prozent gerechnet werden. Die Abschreibungen erhöhten sich auf 34 000 Mark. Am 31. Dezember 1928 waren 142 Wohnungen bereits erstellt oder im Bau befindlich. Der Verbandstag des Verbandes der Handwerkerbauergemeinschaften im Freistaat Sachsen fand 1928 in Aue statt.

Die Schiedsstelle für die Preisbildung im

Arbeitsgebervereinigung erzgebirgischer Industrien wurde bei diesen Wahlen wie bisher Hand in Hand gearbeitet. Auch der Fachauschuss für die sächsischen Seiderei- und Spitzenindustrie wurde im gemeinsamen Einvernehmen besetzt. Die Fragen des Grenzverkehrs beschäftigten unsere Vereinigung auch im Jahre 1928. Bei Erneuerung des Handelsvertrages mit der Tschechoslowakei sollen nunmehr Bestimmungen von deutscher Seite vorgesehen werden, die geeignet sind, dem Grenzhandwerk zu helfen.

Auch wegen des Hausrat Handels in den Grenzbezirken wurden durch die Verbände beim Reichsfinanzministerium Anträge gestellt, damit künftig die Hauptstädten des Hausrat Handels in den Grenzbezirken verhindert werden könnten. — Zu verschiedenen Gelegenheiten und Gelegenheitsarbeiten mußte Stellung genommen werden, wie zum Arbeitschutzgesetz, Berufsausbildungsgesetz, Gesetz über den Verkehr mit unedlen Metallen und den allgemeinen Vertragsbedingungen über die Ausführung von Lieferungen und Leistungen (ausgenommen Bauleistungen). Auch im Tarifvertragswesen wurde große Arbeit geleistet.

Die Auer Gebührenerhebung wegen Leuchtreklame wurde angefochten. Die Entscheidung der Kreisgerichtsmannschaft steht noch aus.

Die wichtigste Arbeit wurde auf dem Gebiete der Steuerfragen geleistet. In allen Ortsgruppen wurden Versammlungen über die Ausfüllung der Einkommen-, Umsatz-, Vermögens- und Gewerbesteuererklärungen abgehalten, sowie hunderte von diesen Erklärungen in der Geschäftsstelle und von den Außenbeamten ausgefüllt. Zahllose Erläuterungen wegen der Einkommensteuer wurden eingereicht und viele Einsprüche in Bezug auf Wertminderungen, Lohnsteuer, Grundsteuer und Grunderwerbsteuer mußte sehr häufig eingegriffen werden. Zahlreiche An-

träge, die den Belangen des gewerblichen Mittelstandes dienen, wurden in den Zeitungen veröffentlicht. Auskunft und Unterstützung konnte in zahllosen Aufwertungsangelegenheiten, Lieferungsstreitigkeiten und im Wohnungswesen gegeben werden.

Sodann erstattete Herr Thiemann den Kassenbericht. Die Jahresausstellung, die bereits vom geschäftsführenden und erweiterten Vorstand vorbereitet war und von Rechnungsprüfer in Ordnung gefunden worden war, wurde einstimmig genehmigt.

Dann gab Dr. Roggenendorf einen Bericht über die am 17. März 1929 abgehaltene Kollisionsgebung der Wirtschaftlichen Vereinigung und über die Stellungnahme dazu am 12. Mai 1929 stattfindenden Landtagswahlen. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Unsere Aufgabe zur Landtagswahl muß sein: 1. Die Berufsorganisation des gewerblichen Mittelstandes im Parlament muß die Interessen des gewerblichen Mittelstandes über parteipolitische Interessen stellen.“ Die Ausführungen Dr. Roggendorfs fanden lebhaften Beifall.

Glaserbermeister Vinus Mitschke berichtete über die Gründung der Vereinigung vor zehn Jahren und über die großen Schwierigkeiten, die überwunden werden mußten. Er forderte am Schluß seiner Ausführungen die Anwesenden auf, treu zur Wirtschaftlichen Vereinigung zu halten und am 12. Mai 1929 die Pflicht zur Wahl zu erfüllen. Einer Anregung des Stadtrats Burkhardt-Schwarzenberg, künftig die Hauptversammlung nicht immer in Aue stattfinden zu lassen, sondern auch andere Ortsgruppen mit diesen Versammlungen zu beehren, fand Zustimmung.

Der erste Vorsitzende, Erich Thiemann schloß sodann die Versammlung und dankte den Erschienenen für ihre Mitarbeit.

### Die Tücken der Zensur

Den Wert oder besser Unwert der Zensur beleuchtet treffend eine Begebenheit aus der Zeit Ludwigs XVI. Damals übte Malesherbe die Oberaufsicht über den Buchhandel aus und trug damit auch die Verantwortung dafür, daß keinerlei Neuerungen auf den Markt kamen, die irgendwie Anstoß erregten. Er konnte natürlich nicht alle Bücher selbst lesen, sondern mußte sich auf das Urteil einer Anzahl Zensoren verlassen. So kam es, daß einst mit seiner Genehmigung ein historisches Werk gedruckt und vertrieben wurde, das angeblich gefährliche Grundsätze enthielt. Eine Beschwerde beim Kanzler Lamignon veranlaßte diesen, Malesherbe zur Rede zu stellen. Das Buch sollte verboten und der Zensor, der es hatte durchgehen lassen, bestraft werden. Malesherbe trat aber warm für seinen Untergebenen, der ihm als zuverlässiger Beamter bekannt war, ein. Er erreichte es auch, daß vor Durchführung weiterer Maßnahmen das beanstandete Buch erst noch von anderen Zensoren, fünf an der Zahl, geprüft wurde. Das Ergebnis war niederschmetternd! Alle fünf Zensoren, die natürlich unabhängig von einander gearbeitet hatten, fanden zwar eine Anzahl Stellen, die ihrer Ansicht nach ein Verbot des Buches gerechtfertigt hätten, aber ein jeder beanstandete etwas anderes. Die hier schlagend erteilene Unzulänglichkeits des Urteils eines einzelnen ließ den Kanzler davon Abstand nehmen, die Durchführung

### Wichtige Sportnachrichten

#### Ämtliche Bekanntmachungen des Saues Erzgebirges im V.M.S.V.

Einladung zur Gauvorstandssitzung am Sonnabend, dem 27. April 1929, nachm. 5 Uhr in Aue, Restaurant Muldentafel, Tagesordnung: 1. Protokollvorlesung am 5. Mai betr. 2. Vereinfachung der Gauverwaltung betr. 3. Eingänge. 4. Sonstiges. Zu Punkt 1 wird für nachm. 5.30 Uhr je ein Vertreter der Vereine Viktoria-Lauter, VfR-Auerhammer, VfR-Aue-Belle und Alemannia-Aue geladen. Zu Punkt 2 werden für abends 8 Uhr die Mitglieder des Jugend-Ausschusses, Schiedsrichter-Ausschusses und U. f. d. Deutschen Spiele geladen.

Die GS-Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Abser. — Georgi.

Einladung zur Gaugerichtssitzung am Sonnabend, 27. April im Gasthaus Muldentafel, Aue

Es wird verhandelt und werden hierzu die Beschuldigten geladen: 17.30 Uhr: 1. gegen Max Goldhahn gem. § 378 B 9 im Spiel 200; 18 Uhr: 2. Arno Goldhahn, VfR. Aue-Belle, gem. §§ 376 B 8, 378 B 9, 383 B im Spiel 200; 18.30 Uhr: 3. Karl Rauscher, Olympia Grünhain, gem. § 378 B 9 und 12 im Spiel 240; 18.45 Uhr: 4. Kurt Dietrich, Eiche Borchlau, gem. § 378 B 9